

**Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern**

Rahmenplan für das Fach

Wirtschaftslehre

in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 am Fachgymnasium

2008

1 Rechtliche Grundlagen

Dem Rahmenplan *Wirtschaftslehre* am Fachgymnasium liegen folgende rechtliche Bestimmungen zugrunde:

- Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe gemäß Vereinbarung zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.07.1972 i. d. F. vom 02.02.2006)
- Vereinbarung über die Abiturprüfung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (gem. Vereinbarung der Kultusministerkonferenz vom 07.07.1972 i. d. F. vom 02.06.2006) (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 13.12.1973 i. d. F. vom 20.09.2007)
- Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung *Wirtschaft* (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 16.11.2006) ¹
- Schulgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Verordnung zur Arbeit und zum Ablegen des Abiturs am Fachgymnasium in Mecklenburg-Vorpommern vom 27.02.2006²

2 Didaktische Grundsätze und Fachprofil

2.1 Fachprofil

Der Rahmenplan bietet allen am Unterricht Beteiligten vielfältige Möglichkeiten zur pädagogischen Gestaltung und Weiterentwicklung des Faches *Wirtschaftslehre*. Dies wird insbesondere durch das Konzept des nachhaltigen Lernens und Handelns in fachübergreifenden bzw. fächerverbindenden Zusammenhängen und Projekten sowie durch die Einflussnahme auf die Lebens-, Arbeits- und Umweltbedingungen der heutigen und zukünftigen Generation vorbereitet und ermöglicht.

Der Unterricht im Fach *Wirtschaftslehre* erfolgt auf grundlegendem Anforderungsniveau. Die Schülerinnen und Schüler erwerben einen Einblick in wirtschaftliche Sachverhalte, Probleme und Zusammenhänge. Dabei lernen sie exemplarisch, fachübergreifende Bezüge herzustellen. Unter Anwendung wesentlicher Arbeitsmethoden eignen sie sich ein begründetes Basiswissen der Wirtschaft an.

So soll der Unterricht der grundlegenden Erarbeitung einzelwirtschaftlicher (mikroökonomische), gesamtwirtschaftlicher (makroökonomischer) und gesellschaftlicher Zusammenhänge dienen. Zu den mikroökonomischen Sachverhalten gehören das Entscheidungsverhalten privater Haushalte, Möglichkeiten und Grenzen des Verbraucherschutzes, die rechtlichen Rahmenbedingungen der Unternehmen sowie ausgewählte betriebliche Funktionsbereiche, wie z. B. die Planung, die Finanzierung und das Marketing. Zu den makroökonomischen Sachverhalten gehören insbesondere die Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland, staatliche Preis- und Wettbewerbspolitik, Ziele, Träger und Instrumente der Wirtschaftspolitik sowie internationale Beziehungen.

Die vertikalen Vernetzungen des Faches *Wirtschaftslehre* in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 ergeben sich aus dem Aufbau der Themen von einzelwirtschaftlichen Betrachtungen hin zu gesamtwirtschaftlichen Problemstellungen. Das Auseinandersetzen mit grundlegenden Zusammenhängen der mikro- und makroökonomischen Sachverhalte ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt. Es leistet einen Beitrag zur Erlangung der Studierfähigkeit und der dafür notwendigen wissenschaftlichen Arbeitsweisen wie z. B.

- das Erkennen der Strukturzusammenhänge der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und deren Beschreibung im Rahmen von Sachdarstellungen sowie

¹ www.kmk.org/doc/beschl/

² www.kultus-mv.de/

- das Beherrschen einzelner Methoden der ökonomischen Erkenntnisgewinnung, wie das Beschreiben, Erklären und Bewerten ökonomischer Informationsquellen (Kennzahlen, Statistiken, Fachtexte, Graphiken).

In den Unterricht sind Begegnungen der Schülerinnen und Schüler mit der zukünftigen Studien- und Arbeitswelt zu integrieren, z. B. in Form von

- Simulationen für betriebs- und volkswirtschaftliche Prozesse,
- Wirtschaftspraktika und Betriebserkundungen in Verbindung mit ihrer Fachrichtung: Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Agrarwirtschaft, Ernährungswissenschaften, Gesundheit und Soziales sowie Technik,
- Projekttagen zur beruflichen Orientierung,
- Teilnahmen an Hochschulveranstaltungen und
- Gründung und Betrieb von Schülerfirmen.

Diese – den Unterricht ergänzenden und vertiefenden – Lernangebote dienen der Erprobung der im fachlichen sowie im fachübergreifenden Lernen erworbenen Kompetenzen.

Vor diesem Hintergrund bietet das Fach *Wirtschaftslehre* zahlreiche Möglichkeiten für die Bearbeitung der benannten Themenfelder und Fragestellungen auf der Grundlage aktueller Probleme und Ereignisse. Dabei sollen die im Fach *Arbeit-Wirtschaft-Technik* in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 erworbenen Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler einbezogen und weitere berufs- und studienorientierte Handlungskompetenzen erworben werden.

Die Jahrgangsstufe 11 des Fachgymnasiums dient der Vorbereitung und Orientierung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der Qualifikationsphase. Die Unterrichtsinhalte sollen der Festigung und Erweiterung der Kompetenzen, die im Sekundarbereich I erworben wurden, dienen. Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 nehmen den Ansatz des Projektlernens auf und üben im Rahmen ihrer Fachrichtung insbesondere kooperative und produktorientierte Arbeitsweisen als Elemente des Projektlernens ein. Hierbei nutzen sie die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien. Die Jahrgangsstufe 13 ist vorrangig auf die Entwicklung wissenschaftlicher Arbeitsweisen und der Studierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler gerichtet.

2.2 Didaktische Grundsätze

Die Arbeit im Fach *Wirtschaftslehre* ist geprägt durch die Trias *Studierfähigkeit, Handlungsorientierung* und eine *wissenschaftspropädeutisch orientierte Grundbildung*.

Der Unterricht ist so zu gestalten, dass er die Schülerinnen und Schüler unterstützt,

- Strukturzusammenhänge auf Mikro- und Makroebene der Wirtschaft zu erkennen,
- interdisziplinäre Zusammenhänge zu erfassen,
- fachliche in fachübergreifende Fragestellungen zu transferieren,
- theoriegeleitet zu handeln,
- sprachlich differenziert zu artikulieren und die Fachterminologie anzuwenden,
- über komplexe ökonomische und soziale Zusammenhänge zu kommunizieren,
- zu differenziertem Erkennen und verantwortlichem Handeln in persönlichen, beruflichen, gesellschaftlichen und politischen Fragen bereit zu sein.

Unter *wissenschaftspropädeutisch orientierter Grundbildung* soll hierbei das Anwenden wissenschaftlicher Methoden im Unterricht durch die Schülerinnen und Schüler verstanden werden. Durch den Erwerb wissenschaftlicher Erkenntnisse werden sie auf ein Hochschulstudium vorbereitet.

Der handlungsorientierte Unterricht ermöglicht den Schülerinnen und Schülern,

- durch sachgerechten Methoden- und Medieneinsatz die Themengebiete und Fragestellungen der Volks- und Betriebswirtschaft auf der Grundlage aktueller Probleme und Ereignisse zu erarbeiten,

- die Informations- und Kommunikationstechnologie in die Lernprozesse einzubeziehen und
- ein breites Spektrum unterschiedlicher Methoden, Medien und Sozialformen kennen zu lernen.

Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung, Durchführung und Evaluation des Unterrichts einbezogen.

Die zielgerichtete Arbeitsweise unter Einbeziehung dieser Trias ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen lebenslangen Transfer des Erlernten auf neue, sich in der Gesellschaft zukünftig entwickelnde Sachzusammenhänge und bildet die Grundlage für die Kompetenz zum nachhaltigen beruflichen Handeln.

2.3 Kompetenzbereiche

Die Lernkultur im Fach *Wirtschaftslehre* ist auf ganzheitliches, aktives Lernen und die Entwicklung von Handlungskompetenz gerichtet. Der Kompetenzansatz bildet die pädagogische Grundlage des Rahmenplans. Die Handlungskompetenz ergibt sich dabei aus der Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz. So ist der Unterrichtsprozess im Fach *Wirtschaftslehre* fachübergreifend und fächerverbindend über den Kompetenzansatz zu definieren, nicht mehr nur über Fachinhalte. Nachfolgend werden Wesensmerkmale der Kompetenzen im Überblick dargestellt und im Kapitel 4 innerhalb der einzelnen Themenfelder konkretisiert.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können gesamt- bzw. einzelwirtschaftliche Situationen beschreiben und mit Hilfe von Modellen analysieren. Sie sind in der Lage, ökonomische und daraus resultierende gesellschaftliche Probleme zu erklären und dabei unterschiedliche Sichtweisen zu berücksichtigen. Sie können strukturelle Gegebenheiten und institutionelle Ordnungen (z. B. Wirtschaftsordnung, Rechtssystem, politisches System, Ökologie) beurteilen. Die Schülerinnen und Schüler können für ökonomische Handlungsoptionen Strategien entwickeln und diese unter Nutzung der Fachsprache begründen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler benutzen unterschiedliche Gesprächsführungs- und Arbeitstechniken. Sie nutzen die Informationstechnologie zur Recherche, Gestaltung und Präsentation wirtschaftlicher Sachverhalte und eigener Arbeitsergebnisse.

Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Bereitschaft und Fähigkeit, mit anderen gemeinsam zu lernen und zu handeln. Sie übernehmen Verantwortung und lösen konsensorientiert Konflikte.

Selbstkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erfassen eigene Motivationen, Einstellungen, Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten als Teilnehmer am Wirtschaftsgeschehen. Sie erkennen die ethische und soziale Verantwortung für sich und andere und entwickeln daraus eigene Wertehaltungen.

Die Wahl der Unterrichtsmethoden ist daran auszurichten, dass ein angemessener Zuwachs an Handlungskompetenz erreicht werden kann. Dafür bieten sich handlungsorientierte Methoden, wie Fallstudien, Erkundungen, Diskussionsforen, Simulationen, Rollenspiele, Planspiele, Szenarien und besonders Projekte, an.

3 Zur Arbeit mit dem Rahmenplan

Übersicht der verbindlichen Themenfelder

Jahrgangsstufe	Themenfelder
11/1	1. Wir leben in der Sozialen Marktwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • Ordnungssystem der Sozialen Marktwirtschaft • Wirtschaftssubjekte • Wirtschaftskreislauf 2. Rolle der Haushalte als Konsument und Nachfrager <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisse, Bedarf, Nachfrage • Bestimmungsfaktoren der Nachfrage • Individuelle Nachfrage und Nachfrageänderungen
11/2	3. Das Unternehmen in der Sozialen Marktwirtschaft <ul style="list-style-type: none"> • Einteilung der Unternehmen (nach Größe, Zielen, Branchen, Rechtsformen) • Voraussetzungen der Unternehmensgründung: Standortwahl, Entscheidung für ein bestimmtes Unternehmen/Rechtsform (fachrichtungsabhängig), volkswirtschaftliche und betriebliche Produktionsfaktoren sowie betriebliche Funktionen im Überblick
12/1	4. Die Arbeit im Unternehmen <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung/Kapitalbedarf • Überblick Finanzierungsarten • Produktions- und Dienstleistungsprozess (Kostenverläufe, Break-even-point, gewinnmaximaler Preis) • Preiskalkulation der Produkte oder Dienstleistungen
12/2	5. Das Unternehmen auf dem Markt <ul style="list-style-type: none"> • Absatz/Marketing (Kommunikationspolitik – Produktwerbeplanung) • Marktarten, -formen und -typen • Das Angebot auf dem Markt (Bestimmungsfaktoren und Angebotsfunktion) • Preisbildung auf dem Markt
13/1	6. Konjunkturpolitik <ul style="list-style-type: none"> • Konjunkturmodell • Rolle der Indikatoren • Konjunkturanalysen und -prognosen 7. Ziele der Wirtschaftspolitik <ul style="list-style-type: none"> • Stabilitätsgesetz • Magisches Viereck und Sechseck (zukunftsorientierte Ökologie und Ökonomie) • Zielkonflikte
13/2	8. Träger der Wirtschaftspolitik <ul style="list-style-type: none"> • Träger der Wirtschaftspolitik und deren Einfluss auf die Realisierung der wirtschaftspolitischen Ziele • Fiskalpolitik • Geldpolitik des Systems der Europäischen Zentralbanken

Die Inhalte sind den jeweiligen Fachrichtungen der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Im Kapitel 4 sind verbindliche Inhalte aufgezeigt. Weitere fakultative Inhalte stehen zur Nutzung klassenspezifischer Betrachtungen zur Verfügung. Diese ergeben sich aus den unterschiedlichen Fachrichtungen, Wahlkurs-Angeboten der Fachgymnasien und Interessenlagen der Schülerinnen und Schüler.

Um Überschneidungen mit anderen Fächern, z. B. *Recht* oder *Rechnungswesen*, zu vermeiden, sind schulinterne Planungen unverzichtbar.

4 Kompetenzen und Inhalte

4.1 Vorstufe (Jahrgangsstufe 11)

4.1.1 Lern-Ausgangslage

Das Fach *Wirtschaftslehre* greift die spezifischen Vorerfahrungen, Kenntnisse und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler auf. Im Fach *Arbeit-Wirtschaft-Technik* der Jahrgangsstufen 7 bis 10 haben die Schülerinnen und Schüler bereits erste Kenntnisse über das Unternehmen als Wirtschaftseinheit, über Methoden des Entwickelns, Herstellens und Vermarktens von Produkten sowie über die Rolle der privaten Haushalte als Lebens-, Konsum- und Wirtschaftsbereich erworben.

Die Schülerinnen und Schüler sollten erste grundlegende Erfahrungen in der Zusammenarbeit in Gruppen gewonnen, Wirtschaftsinformationen gesammelt, sie geordnet, bewertet, multimedial aufgearbeitet und präsentiert haben. Außerdem nahmen und nehmen die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Stellung in der Wirtschaft wahr und werden mit Problemen wie Arbeitslosigkeit, Belastung der Umwelt, Wohlstandsdenken und zunehmender Individualisierung konfrontiert.

Wirtschaftliche Einsichten konnten sie zudem in einem möglichen Betriebspraktikum gewinnen. Die Bestimmung der tatsächlichen Lern-Ausgangslage, die in der Realität sehr unterschiedlich sein wird, ist Grundvoraussetzung für die inhaltliche Strukturierung einzelner Themenfelder.

Diese unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler werden im Fach *Wirtschaftslehre* aufgegriffen und um eine wirtschaftliche Grundbildung erweitert, so dass die Schülerinnen und Schüler zu wirtschaftlichen und wirtschaftspolitischen Problemen begründet Stellung nehmen können.

4.1.2 Themenfelder

<p>Themenfeld 1: Wir leben in der Sozialen Marktwirtschaft</p>
<p>Kompetenzerwerb im Themenfeld</p> <p>Ausgehend vom Studium entsprechender Literatur und Unterrichtsmaterialien setzen sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Anderen lernend und arbeitend mit den Merkmalen der Sozialen Marktwirtschaft auseinander. Entwicklungen und sich daraus ergebende Probleme der Sozialen Marktwirtschaft sowie Grenzen der politischen Einflussnahme werden analysiert und Lösungsvorschläge erarbeitet, begründet und beurteilt.</p> <p>Die Darstellung der agierenden Wirtschaftssubjekte in der Sozialen Marktwirtschaft ermöglicht eine Beurteilung der Stellung der Haushalte, Unternehmen, des Staates und des Auslandes in der Wirtschaft. Die eigene Stellung im Wirtschaftsgefüge wird den Schülerinnen und Schülern hierbei bewusst.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich aus vorgegebenen Informationsquellen Fakten und Positionen, durch die sie in die Lage versetzt werden, ökonomische Zusammenhänge schrittweise von statischer zu dynamischer Betrachtung zu entwickeln.</p>
<p>Verbindliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Sozialen Marktwirtschaft • Teilbereiche der Ordnungspolitik (Wettbewerbsordnung, Eigentumsordnung, Geldordnung, Sozialordnung, Finanzordnung) • Grenzen der Sozialen Marktwirtschaft • Wirtschaftskreisläufe
<p>Fakultative Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökologische Marktwirtschaft als Entwicklungsziel? • Weitere Wirtschaftsmodelle
<p>Themenfeld 2: Rolle der Haushalte als Konsumenten und Nachfrager</p>
<p>Kompetenzerwerb im Themenfeld</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen Bedürfnisse als Triebkraft wirtschaftlichen Handelns. Durch die Kennzeichnung des Zusammenhangs zwischen Bedürfnissen, Bedarf und der Entwicklung einer Nachfrage am Markt beurteilen die Schülerinnen und Schüler aktualitäts- und zukunftsorientiert die Notwendigkeit wirtschaftlichen Handelns. Die Schülerinnen und Schüler bewerten damit verbundene Handlungsspielräume der Wirtschaftssubjekte, insbesondere den Handlungsspielraum der Konsumenten. Sach- und situationsgerecht arbeiten sie mit variierenden Arbeitstechniken das Zustandekommen der individuellen Nachfrage heraus und vergleichen mögliche Einflussfaktoren auf die Änderung der Nachfrage. Dabei gehen sie zielstrebig und ausdauernd vor, sie arbeiten partnerschaftlich zusammen und stellen ihre Ergebnisse dar.</p>
<p>Verbindliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnisse, Bedarf, Nachfrage, Güter, ökonomisches Prinzip • Bestimmungsfaktoren der Nachfrage • Individuelle Nachfrage und Nachfrageänderungen

Themenfeld 2: Rolle der Haushalte als Konsumenten und Nachfrager
Fakultative Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Verbraucher als Rechtssubjekt • Verbraucherschutz

Themenfeld 3: Das Unternehmen in der Sozialen Marktwirtschaft
Kompetenzerwerb im Themenfeld <p>Die Schülerinnen und Schüler erfassen grundlegende ökonomische und soziale Eigenschaften sowie Zusammenhänge eines Unternehmens in der Sozialen Marktwirtschaft. An einem fachspezifischen Beispiel analysieren die Schülerinnen und Schüler im Überblick Details und Fakten bezüglich einer Unternehmensgründung, deren Voraussetzungen und Entscheidungen, um diese nachvollziehen sowie kritisch beurteilen zu können. Auf dieser Grundlage treffen sie eigene Entscheidungen und präsentieren Erkenntnisse situations- und anforderungsorientiert. Dabei stellen sie sich der kritischen Beurteilung durch Andere und verhalten sich in Diskussionen dialogisch der Situation angemessen.</p> <p>In der Bestimmung der eigenen Position in dem Netz von Sachzusammenhängen entwickeln die Schülerinnen und Schüler eigene Handlungsmuster unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Gesellschaft und der Interessen anderer.</p>
Verbindliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Einteilung der Unternehmen in der Volkswirtschaft • Ziele und Aufgaben der Unternehmen entsprechend der Fachrichtung • Entscheidungsprozesse bei der Unternehmensgründung • Bedeutung und Notwendigkeit des wirtschaftlichen Einsatzes der volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Produktionsfaktoren • Betriebliche Funktionen im Überblick
Fakultative Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Ökologische Grenzen und Probleme • Mitarbeiterbezug, z. B. Rationalisierung und Humanisierung, Probleme der Arbeitsplatzgestaltung • Notleidendes Unternehmen

4.2 Qualifikationsphase

4.2.1 Lern-Ausgangslage

Um dem bereits benannten Ansatz des Projektlernens in der Qualifikationsphase gerecht zu werden, müssen die Schülerinnen und Schüler über entsprechende Voraussetzungen verfügen. Diese wurden mit der Vorstufe geschaffen. In den Jahrgangsstufen 12 und 13 widmen sich die Schülerinnen und Schüler insbesondere den Strukturzusammenhängen auf Mikro- und Makroebene der Volkswirtschaft (vgl. Abschnitt 2.2), die ihnen eine Orientierung in der zukünftigen Arbeitswelt ermöglicht.

4.2.2 Themenfelder in der Jahrgangsstufe 12

<p>Themenfeld 4: Die Arbeit im Unternehmen</p>
<p>Kompetenzerwerb im Themenfeld</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Finanzierung als wesentliche Teilfunktion im Unternehmen. Sie stellen exemplarisch verschiedene Finanzierungsarten dar und bewerten diese betriebswirtschaftlich.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler setzen sich selbstständig und team-bezogen mit konkreten betrieblichen Sachverhalten auseinander und fällen begründete Finanzierungsentscheidungen innerhalb der im Themenfeld 3 analysierten Unternehmensgründung. Sie präsentieren im Anschluss ihre getroffenen Entscheidungen und sichern so ihre Lern- und Leistungsergebnisse. Sie analysieren und vergleichen die unterschiedlichen Kostenverläufe, beschreiben und beurteilen die kostenkritischen Punkte.</p> <p>Unter Zuhilfenahme einer Tabellenkalkulation erarbeiten die Schülerinnen und Schüler die Preiskalkulation der Produkte oder Dienstleistungen beispielhaft innerhalb ihrer Fachrichtung.</p>
<p>Verbindliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung/Kapitalbedarf • Überblick über Finanzierungsarten • Produktions- und Dienstleistungsprozess (Kostenverläufe, break-even-point, gewinnmaximaler Preis) • Preiskalkulation der Produkte oder Dienstleistungen
<p>Fakultative Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung aktuell bzw. fachrichtungsspezifisch besonders relevanter Finanzierungsarten

Themenfeld 5: Das Unternehmen auf dem Markt**Kompetenzerwerb im Themenfeld**

Die Schülerinnen und Schüler erstellen anhand eines konkreten Produktes eine Werbeplanung. Dabei nutzen sie aktuelle Medieninformationen, die sie selbstständig auf der Grundlage der Marktforschungstheorien aus der Literatur und mittels Internet-Recherche zusammengetragen haben.

Durch eigenständige Zielplanung und -umsetzung stärken sie ihre Teamfähigkeit sowie die Kommunikation innerhalb der Gruppe. Sie präsentieren ihre Ergebnisse vor Mitschülern, Lehrkräften und Vertretern der Wirtschaft.

Sie erkennen und beschreiben Marktarten, -formen und -typen und ziehen Schlussfolgerungen für das Anbieterverhalten.

Diese gewonnenen Kenntnisse übertragen die Schülerinnen und Schüler dann auf die Preisbildung, verstehen die Besonderheiten der Markt-Preisbildung innerhalb der unterschiedlichen Marktformen und beurteilen die sich daraus ergebende Marktsituation kritisch.

Verbindliche Inhalte

- Absatz/Marketing (Kommunikationspolitik – Produktwerbeplanung)
- Marktarten, -formen und -typen
- Das Angebot auf dem Markt (Bestimmungsfaktoren und Angebotsfunktion)
- Preisbildung auf dem Markt

Fakultative Inhalte

- Produktpolitik
- Distributionspolitik
- Preisdifferenzierung

4.2.3 Themenfelder in der Jahrgangsstufe 13

<p>Themenfeld 6: Konjunkturpolitik</p>
<p>Kompetenzerwerb im Themenfeld</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler arbeiten verstärkt mit Zeitungsartikeln, Statistiken, Graphiken und Karikaturen, die sie selbstständig verschiedenen Informationsquellen entnehmen, bearbeiten und auswerten.</p> <p>Mit Hilfe der wichtigsten Konjunkturindikatoren der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung und des idealtypischen Verlaufs des Konjunkturzyklus bestimmen die Schülerinnen und Schüler im Team die idealtypischen Phasen. Sie erkennen die Problematik der Konjunkturmessung und -prognose sowie die Abgrenzung der einzelnen Konjunkturphasen und leiten ihre Bedeutung für die Konjunkturpolitik ab.</p> <p>Konjunkturelle und strukturelle Probleme einer Volkswirtschaft werden von den Schülerinnen und Schülern unterschieden und bewertet; hierbei wird die Vielschichtigkeit der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen kooperativ analysiert. Möglichkeiten der Einflussnahme werden von den Schülerinnen und Schülern untersucht und kritisch beurteilt. Dabei nutzen sie ihr Ausdrucksvermögen exakt und situationsgerecht hinsichtlich fachsprachlicher Formulierungen.</p>
<p>Verbindliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konjunkturmodell • Rolle der Indikatoren • Konjunkturanalysen und -prognosen
<p>Fakultative Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturwandel in Deutschland und der Welt

Themenfeld 7: Ziele der Wirtschaftspolitik

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler machen sich mit dem *Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft* aus dem Jahr 1967 vertraut und analysieren die quantitativen und qualitativen Inhalte der wirtschaftspolitischen Ziele. Dabei erkennen sie, dass die Ziele des magischen Sechsecks nicht immer miteinander vereinbar sind und konkretisieren Zielharmonie und Zielkonflikte.

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren die aktuelle Entwicklung des Bruttoinlandproduktes und ordnen diese den bereits thematisierten Phasen des Konjunkturverlaufes zu.

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen bundesweit und regional die aktuelle Arbeitsmarktsituation. Sie leiten mögliche Ursachen der Arbeitslosigkeit ab und stellen Überlegungen zu möglichen Auswirkungen auf die Wirtschaftssubjekte an.

Auf der Grundlage aktueller Medienberichte und eigener Erfahrungen erarbeiten und bewerten die Schülerinnen und Schüler kooperativ die Entwicklung des Preisniveaus des aktuellen Warenkorb.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Globalisierung thematisieren die Schülerinnen und Schüler das außenwirtschaftliche Gleichgewicht und bewerten das Ergebnis des Außenbeitrags für die außen- und binnenwirtschaftliche Entwicklung.

Unter Zuhilfenahme externer Experten organisieren sie beispielsweise Problemdiskussionen zum Stand der aktuellen wirtschaftspolitischen Lage, in denen die Interessen der einzelnen Wirtschaftssubjekte zum Ausdruck kommen. Hierbei verwenden sie Fachtermini angemessen.

Verbindliche Inhalte

- *Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft* (Stabilitätsgesetz)
- Quantitative und qualitative Ziele des Stabilitätsgesetzes
- Zielbeziehungen

Fakultative Inhalte

- Wachstum als Wohlstandsindikator
- Maßnahmen für den Umweltschutz
- Globalisierung

Themenfeld 8: Träger der Wirtschaftspolitik**Kompetenzerwerb im Themenfeld**

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich selbstständig eine Übersicht über die Träger der Wirtschaftspolitik und deren Einfluss auf die Realisierung der wirtschaftspolitischen Ziele. Sie interpretieren auf der Grundlage aktueller Medienberichte deren unterschiedliche Interessenlagen und setzen sich kritisch mit den sich daraus ergebenden Problemen der Wirtschaftspolitik auseinander.

Mit Hilfe der Literatur erstellen und dokumentieren sie eine Übersicht zum wirtschaftspolitischen Instrumentarium des Staates.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich den Einsatz und die Funktionsweise der geldpolitischen Instrumente der Europäischen Zentralbank (EZB). Sie erkennen deren Einfluss auf die gesamtgesellschaftlichen Zusammenhänge und diskutieren kontrovers konjunkturpolitische Folgen für die Erreichung der aktuellen wirtschaftspolitischen Ziele.

Verbindliche Inhalte

- Träger der Wirtschaftspolitik und deren Einfluss auf die Realisierung der wirtschaftspolitischen Ziele
- Fiskalpolitik des Staates
- Geldpolitik des Systems der Europäischen Zentralbanken

Fakultative Inhalte

- Angebots- und nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik